

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

55 (6.3.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478435)

Die Arbeiter-Zeitung

Anlage 16500 Mark

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptverlagssstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109, Geschäftsstelle Oldenburg: Adernstraße 4, Telefon Nr. 2508, Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 4, Telefon 2259, Geschäftsstelle Brake: Bahnhofstraße 2, Telefon 341. Der Verkaufspreis beträgt 2.30 RM wöchentlich. Beleggeld Ausgabe A 2.25 RM monatlich Anzeigen Die einseitige 1000-Zeile 12 Auf, Ausgabe A 10 Auf, für auswärts 25 Auf, Ausgabe A 20 Auf, Restamen Einseitige 1000-Zeile lokal 40 Auf auswärts 65 Auf. Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen Postfach-Ronto Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Anzeigen-Nachnahme bis 4 Uhr vormittags

Nummer 55 Freitag, den 6. März 1931 45. Jahrgang

Was wird beim Wehretat?

Vorläufig noch viel Unklarheiten.

(Berlin, 6. März, Radiodienst.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß heute mit ihrer Haltung zu den im wesentlichen politischen Fragen, insbesondere mit der Haltung zum Wehretat und dem Bau des Panzerkreuzes B. Sie wird ihre endgültige Haltung von den allgemeinen politischen Erwägungen und von den Entscheidungen über ihre sozialpolitischen und finanzpolitischen Vorschläge abhängig machen.

durch eine Erhöhung der Einkommensteuer. Bei der grundsätzlichen abschließenden Haltung der Reichsregierung und der bürgerlichen Parteien zu jeder Erhöhung der Besteuerungen haben die Forderungen außerordentlich ernste Widerstände zu überwinden. Die Karte ist ein Artikel der „Königlichen Zeitung“, Entlastungsbericht der Sozialdemokratie, der sich mit den sozialdemokratischen Steuerforderungen beschäftigt. Der Artikel schließt mit den Worten: „Wir gehen davon aus, daß eine Annahme der sozialdemokratischen Vorschläge das Kabinett Brünning verpflichten würde, zurückzutreten. Die Sozialdemokratie mag sich aber wohl überlegen, was danach kommen wird.“

Trotz dieser Drohungen wird die Sozialdemokratie den Weg gehen, den sie hinsichtlich der unabwehrbaren Folgen vermeidet, aber sie erwartet von der Einsicht der Reichsregierung und der bürgerlichen Mittelparteien, daß sie das durch Entgegenkommen an die berechtigten Wünsche der Sozialdemokratie ermöglichen.

Die Nationalsozialisten für die Doppelverdiener!

Der „Völkische Beobachter“, das Zentralorgan der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, veröffentlicht in Nr. 50 vom 19. Februar unter der Überschrift „NSDAP gegen das Pensionsstützungsgegesetz“ folgende Notiz:

„Der Entwurf des Pensionsstützungsgegesetzes hat in weite Kreise, namentlich in Offizierskreise, berechtigter Sorge getragen. Die Offiziere werden durch das Gesetz besonders hart betroffen. Der mit überhöhter Gebührenden behaftete Beamte ist oft noch in der Lage, seinen Dienst zu tun, also sein volles Dienstverdienst zu beziehen und für spätere Zeiten eine höhere Pension zu verdienen, während der Offizier in gleichen Fällen aus dem Dienst scheiden muß. Seine Versorgung ist in solchen Fällen zu gering, daß er gezwungen ist, sich neben dem Versorgungsgeld eine Einkommensquelle zu verschaffen, um seine Familie einigermaßen durchs Leben zu bringen. In gleicher wirtschaftlicher Not befindet sich der größte Teil der früheren Offiziere, die infolge des Weltkrieges ihren Vorgesetzten nehmen mußten. Die Not zwang sie zu einem neuen Berufsstand und viele von ihnen haben für die Ausübung des neuen Berufes ihr letztes Vermögen geopfert oder sich namhafte Summen für die Berufsausbildung geliehen. Wenn auf sie das Pensionsstützungsgegesetz angewandt wird, dann liegt eine Härte vor, die durch nichts gerechtfertigt ist, ganz abgesehen von dem Bruch der Verfassung, die das Pensionsstützungsgegesetz in sich schließt. Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wird unbedingte ihrer Stellung zur Frage des Doppelverdienens das Pensionsstützungsgegesetz solange bekämpfen, bis die offensiblen Härten und Ungerechtigkeiten aus dem Gesetz verschwinden und die Sonderrechte der Parteibuchbeamten, deren Rechtsunsicherheit, Stellung als Parteifunktionäre, um für den Staatsdienst als pensionsfähiger Dienstzeit angerechnet wird, beseitigt sind. (Schulze-Vandenberg, M. D. R.)“

Die Zentrumsfraktion beschloß gestern nach einer kurzen Aussprache einstimmig für den Wehretat in seiner heutigen Form, also einschließlich der Panzerkreuzer für den Panzerkreuzer B. zu stimmen. Die Deutsche Volkspartei sah eine Wehretat, in dem die neuen Steuerentwürfe der Sozialdemokratie als „wichtig unzulässig“ befürwortet und wirtschaftsfeindliche Forderungen mit großer Entschiedenheit abgelehnt werden.

Bei der Verhandlung hat u. a. die Frage eine große Rolle gespielt, ob neben Zugeständnissen auf sozialpolitischen Gebieten auch eine Möglichkeit gefunden werden kann, die Kosten für die Ersatzbauten der Marine durch neue Verträge mit der Regierung und zwar entweder durch eine Erhöhung der Ergänzungsteuer oder

Zu hoch eingestufte Beamte? Gehaltsabbau in Berlin angeordnet.

Aus Berlin wird heute durch den Völkischen Dienst berichtet: Die katastrophalen Finanzverhältnisse bei der Stadt Berlin haben den Oberpräsidenten veranlaßt, in eine umfassende Nachprüfung der Gehälter der Beamten und Angestellten einzutreten, als deren Ergebnis steht von der Gehaltsbehörde eine entsprechende Herabsetzung der Gehälter bei über 40 000 Beamten und Angestellten in monatlicher Höhe von über zwei Millionen Mark gefordert wird, und zwar

solten die Beamten der Stadt zu hoch eingestuft sein und jetzt auf die Gehaltsstufe der Staatsbeamten zurückgeführt werden. Dadurch werden einzelne Beamten und Angestellten monatlich um über 100 Mark in ihren Gehältern gekürzt werden. Die Anordnung des Oberpräsidenten soll bereits zum 1. April in Kraft treten. Die Berliner Beamten wollen sich gegen die Anordnung des Oberpräsidenten zur Wehr setzen.

Durch die doppelte Brille gesehen?

Die falschen Setztübel des Leo Ellarek. - Das Glas Rotwein des Berliner Bürgermeisters.

(Eigenbericht aus Berlin.) Wegen über Nacht gegen den Berliner Bürgermeister Scholz hat sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte der Berliner Kaufmann Leo Ellarek zu verantworten; das Ergebnis der Verhandlung war ein Vergleich, auf Grund dessen der Staatsanwalt keine Anklage zurückzog. In dem Privatbeleidigungsprozeß vor dem kommunizistischen Redakteur hatte Leo Ellarek am 2. Juli vorigen Jahres u. a. erklärt, Bürgermeister Scholz habe auf dem Westbahnhof 1929 an seinen Tisch ein Glas Rotwein gekostet und den Kavaler Offizier verachtet, eine Moral, die im Widerspruch zu dem von Scholz gegen Ellarek betriebenen Verfahren stünde. Scholz hätte dagegen unter seinem Eide ausgesagt, daß er sich an dem fraglichen Festabend an den Tisch der Brüder Scholz nur kurze Zeit aufgeschlossen habe und er nur ein Glas Rotwein zu sich genommen hätte. In der neuen Verhandlung vor dem Berliner Schöffengericht kam es zu sehr erregten Szenen. Leo Ellarek mußte wiederholt von Vorsitzenden zur Sachlichkeit ermahnt werden. So warf der Angeklagte dem Bürgermeister Scholz u. a. vor, daß er Sünderte von Verleumdungen betroffen gemacht habe und führte schließlich: „Wenn ich Sie anbringe!“ Die Zusage des Schöffengerichtes Scholz und des früheren Stadtrats Noltenhof bestätigten den bereits in früheren Verhandlung festgestellten Tatbestand, daß Scholz damals nur ein Glas Rotwein gekostet hat — allerdings stimmt es, daß Max Ellarek die ganze Sache des Festes damals besacht habe. Die Verleumdung des Scholz hat, nachdem der Angeklagte erklärt hatte, daß er nicht die Missetat gekostet habe, Bürgermeister Scholz zu beleidigen und nachdem Bürgermeister Scholz seiner Anklage Ausdrück gab, daß in dieser Zeit andere Dinge wichtiger wären, als derartige Beleidigungen zu erheben; Strafrechtlich habe er nur geltend gemacht in einer gewissen Weise in unzulässiger Weise identifiziert worden sei. Die von Leo Ellarek abgegebene Erklärung u. a. betrieblid Bürgermeister Scholz; Re befragt, daß der Angeklagte auf Grund der Beweisaufnahme die Überzeugung von der Unrichtigkeit seiner Anschuldigungen in Bezug auf Bürgermeister Scholz gewonnen habe und daß er seine in der Erregung gemachten Versicherungen bedauere.

vereinbar. Aus diesem Grunde halten wir es für unmöglich, daß ein Nationalsozialist Mitglied eines katholischen Männervereins sein kann. Wir erlauben daher die katholisch angegliederten Vereine, konsequenterweise Mitglieder, die der nationalsozialistischen Bewegung dienen, auszuschießen.“

Nazis gegen Gefrierfleisch

Aus Weimar wird berichtet: Der thüringische Reichsratsbevollmächtigte wird im Reichsrat gegen das vom Reichstag beschlossene Gesetz über die Einfuhr von 50 000 Tonnen Gefrierfleisch Einspruch einlegen.

Nazi-Krach in München.

Nazi Streicher im Landtag aus dem Saal hervortreten.

(Münchener Meldung.) Im bayerischen Landtag machten die Nazis am Donnerstag einen derart mühen Kaba, daß es zu Wortentzug und Saalverweigerung kam. Dazu überließen zwei Hakenkreuzgeordnete einen Journalisten und traktierten ihn mit Ohrfeigen. Ausgangspunkt dieser Szenen waren eine unflätige Rede des berechtigten Abgeordneten Streicher, der in Nürnberg das Kommando für Hitler führt. Er erlaubte sich eine solche Unmenge persönlicher Gemeinheiten und Verdächtigungen gegen Beamte, daß selbst die Deutschen Nationalen und ihr Zentrumsminister sich empörten und in scharfen Gegenerklärungen dazu Stellung nahmen. Nur der amtierende Präsident von der Bayerischen Volkspartei zeigte eine auffallende Milde. Sogar der Ausdruch, daß der heutige Staat die Verbrecher schätze, gab ihm nur Anlaß zu einer leisen Mahnung. Erst als Streicher sich diese Mahnung wiederholt entgegensetzte, wurde ihm das Wort entzogen und er nach weiteren Beleidigungen aus dem Saal verwiesen. Er ging mit den Worten: „Ich bin froh, wenn ich euch schwarze Gesellschaft von Volksbetrügnern nicht mehr sehe.“

tes zu tun, als die Worte des Leiters der Bauernbünd-Fraktion dem Abg. Streicher zu hinterbringen. In Begleitung des Abg. Wagner, der durch seine wüste Mordebege gegen Streicher berichtigt geworden ist, stellte Streicher später den Journalisten vor der Tribüne. Nach einem kurzen Wortwechsel fiel Wagner unvermittelt mit Ohrfeigen über ihn her. Der Vorgang löste große Aufregung im ganzen Saal aus, mit dem Ergebnis, daß das Landtagsplaudium unter Zuziehung des Wehretates eine hochnotwendige Unterbrechung eingeleitet hat. Außerdem wird der Vorfall ein gerichtliches Nachspiel haben.

Nazi gegen Gefrierfleisch

Der bayerische Reichsratsminister und Reichsfinanzminister haben den Antrag von bisher 15 RM, mit sofortiger Wirkung auf 20 RM, die Doppelverdiener erhöht. Auf Grund der Verhandlungen des jüngsten Reichstagespräsidenten mit dem Reichsfinanzrat kann es sicher sein, daß die landwirtschaftlichen Entschädigungsmaßnahmen, die das Volkshilfegesetz vorsieht, auch auf das Stück der Elbe abgelehnt werden.

Nachdem die thüringische Nationalparlamentarier den Vorhau des Staatspräsidenten, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen abzuhalten, angenommen hat, wurde das Parlament aufgelöst.

Das sind die Bestimmungen des Entwurfes, die zur Belegung des wahren Charakters der nationalsozialistischen Feldzüge für die Befreiung der Offiziere vom Pensionsstützungsgegesetz notwendig sind. So steht also nationalsozialistische Arbeitnehmervertretung aus. Während das Herz der kriegslosen Angestellten hungert und darbt und trotz verweigerten Kriegen seine Stellung finden kann, können sich die Großpensionäre im Glanz der Hitlerflagge. Was werden dazu wohl die stellungs-

Katholiken und NSDAP. Die Münchener katholischen Männervereine veröffentlichten folgenden einstimmig gefaßten Beschluß: „Die katholische und die völkische Weltanschauung sind miteinander un-

Jadestädtische Umschau.

Kärnten 6 März.

Trainingszüge, die große Mode.

Man bekommt die sogenannten Trainingszüge heute in vollendeter Ausführung, mit Knöpfen oder mit Reißverschlüssen, in allen Farben; begehrtestenfalls rot, weinrot und blau, je nach dem Verwendungszweck, den sie finden sollen. Eigentlich sollten sie ja nur zum Training sein. Doch das war einmal. Erfinder hat man die Kluft wohl eigentlich nicht, sie hat sich entwickelt. Die Sportler hatten erkannt, daß sie mit warmen Körper bessere Leistungen vollbringen als mit kühlen, und daß sie bei Erregtheit durch entsprechende Leberfunktion einen guten Lebergang schaffen können.

Die „Kerner“ von der Wiesenbahn lernten von ihren vereinigten Kollegen auf der Kaiserbahn. Sie gingen hin vor und nach dem Leben einfach eine Decke über. Die findigen Nordländer schlüpfen heute in einen originalen Schlüßelanzug, ähnlich dem heutigen Winteranzug, aber mit Schlüsseln und schüßten sich in der letzten Sportkleidung gegen die Witterung, sogar gegen die allzu lästigen Sonnenstrahlen. Aus diesem Kleidungsstück entstand die heutige Kluft, die heute Hülle mit Gummiumhang am Bund und an den Ärmeln, dazu die Westschleife, ebenfalls mit Gummiumhang, die von den Sportlern sehr geschätzt, überall Eingang gefunden hat.

Jungen und Mädchen, der Trainingsanzug macht sie alle gleich, dazu noch eine Bastenmütze, ein lachendes, rotes Gesicht darunter, und das Knie ist festig. Was der Mädel? Entschlossen haben alle Mädchen auf den Zinlanzug ausgeht zu bestehen. Der Trainingsanzug zeigt nicht gleich entwei, Schmutzlecke gehen leicht heraus, das ist ja die richtige „Schale“ zum Herumrollen für die Kinder. In Zukunft dürfte der Trainingsanzug schon zur Babypflege gehören, denn Säuglinge ohne Trainingsanzug sind „Schlammkerl“, ein und der „Käse“ wird so lange kriechen, bis es komplett ist.

Ein Trainingsanzug ersetzt mindestens einen Anzug für den, der sich viel bewegt. Wer bewegt sich aber mehr als die Kinder? Eltern dürfen also immer wenn sie ihren Lieblingen einen Trainingsanzug bewilligen.

Vor einem Frühlingsfest. Vom kommenden Sonntag ab soll auf dem Festplatz an der Kieler Straße wieder ein Frühlingsfest der Marktbesucher abgehalten werden. Es sind bereits geschätzte Tausende an Besuchern zu erwarten. Bei der kälteren Kälte, die wir heute vorziehen, steht es einzuwillen nicht danach aus, als wolle uns dieses Fest schon den Frühling bringen.

Waldmanns Knechtchen. Dr. phil. Karl A. Knechtchen aus Rüstingen, bekannt durch die Knechtchen, Waldmanns Knechtchen, Waldmanns Knechtchen mit dem Rindfleisch „Gut“.

Was leistet die Mollerei Neunde? Uns wird geschrieben: Dieser Tage fand die von 24 Mitgliedern beherrschte ordentliche Generalversammlung der Mollereigenossenschaft Neunde statt. Der Vorstand und Rechnungsleiter auf dem Hofe des Geschäftsführers. Die Anwesendenzahl gegenüber dem Vorjahre um 977,405 933 Kilogramm gelegen, so daß insgesamt 10.990.933 Kilogramm Vollmilch zur Anlieferung kamen. Die Butterpreise waren fast den Anfang des Jahres sehr niedrig, besiegeln die Milchpreise. Die Milchpreise sind in diesem Jahr in der Milchproduktion im Jahresdurchschnitt für die angelieferte Milch pro Kilogramm 3,46 Pfennig weniger ausgebehalten worden, wie im vorhergehenden Jahre. Hierdurch entstand den Mit-

Es dürfte vielleicht noch nicht allgemein bekannt sein, daß die Frist zur Stellung von Aufwertungsanträgen solcher Hypotheken, die noch auf Papiermarkt im Grundbuch eingetragen sind, ebenso wie zur Eintragung im Eigenbuch, am 1. März 1931, mit dem 31. März d. J. abläuft und eine weitere Verlängerung nicht vorgehen ist.

Die Aufwertungsanträge, die laut A. u. G. vom 16. Juli 1925 bis 1. Januar 1932 einbringbar und mit 5 v. H. jährlich zu verzinsen sind, können nun gefälligst werden. Die Kündigung kann zu jedem Quartalschluß ausgesprochen werden. Jeder, der die Hypothek zum 1. März 1931 hat, hat die Hypothek auf dem Grundbuch des B. am 10. Januar d. J. gekündigt, so ist sie fällig am 31. März 1932. Erträge der Kündigung jedoch zum 1. Januar d. J. so ist der Fälligkeitstermin der 1. Januar 1932. Der Schuldner kann jedoch gegen die Kündigung Einspruch bei den Aufwertungsstellen der zuständigen Amtsgerichte erheben, wenn er nicht in der Lage ist, die fällige Zahlung zu leisten. Der Einspruch muß innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erhalt der Kündigung erhoben werden, es dem Schuldner nicht möglich, die Hypothek umzusetzen zu üblichen Bedingungen, so kann ihm mit Hilfe der Aufwertungsstellen Zahlungsrückstellungen bis spätestens 31. Dezember 1934 bewilligt werden. Im Falle ein Gläubiger aber in Verhältnissen befindet, die es als unbillig erscheinen lassen, daß er noch länger auf Zahlung wartet, wird er-

gliedern ein Ausfall in der Bezahlung im Betrage von 866.633,88 RM., ein empfindlicher Verlust für die Landwirtschaft. Trotz der immer schlechter werdenden Wirtschaftslage sind beim Absatz der Produkte feinerer Verluste entstanden. Drei Jahre hintereinander hat die Mollerei auf den großen Schauern der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft unter jährlichem Wettbewerb für Butter und Trümmel sich einen ersten Preis erhalten. Die Produkte der Mollerei erfreuen sich wegen der vorzüglichen Qualität bei den Verbrauchern in den Jabelnaden wie auch in den anderen Abteilungen der allgemeinen Bevölkerung. Auch dem in diesem Frühjahr erfolgten Einbau neuer Maschinen ist die Mollerei Neunde eine der modernsten des ganzen Oldenburg Landes und soll im Hinblick auf den Einbau die erste Butterprüfung der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer für 1931 in den Räumen der Mollerei Neunde stattfinden. Die für den Wettbewerb der Mollereigenossenschaft ist wieder als recht günstig zu bezeichnen, desgleichen die von der Generalversammlung einstimmig genehmigte Bilanz für 1930. Die Turnusgemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Für ein zum 1. März 1931 anfallendes ausstehendes Aufsichtsratsmitglied ist eine Neuwahl vorgenommen. Aus der Verammlung wurde die erfolgreiche Leitung der Mollerei durch den Vorstand und Aufsichtsrat anerkannt und dem Vorstand einstimmig Entlassung erteilt. Zum Schluß der Verammlung hat der Vorstand die Mitglieder, die Milch auszuweisen, in äußerstem Zustande anzuführen und in der Genossenschaft treu zusammenhalten, damit in dieser kritischen Zeit es der Leitung der Mollerei gelingen möge, auch das laufende Geschäftsjahr mit vereinten Kräften

nachströmen müssen, einen für beide Parteien gangbaren Weg zu finden.

Manches Grundstück wird schließlich zum Verkauf kommen, um den Gläubigern zu beistehen. Besonders solche Grundstücke, die in der Infation für wenig Geld gekauft sind und die sich Verkäufer und Erwerber nicht zum Verkauf geben, wenn auch vielleicht vereinzelt Grundstücke unter Preis verkauft werden, so liegt doch keine Veranlassung vor zu glauben, daß die Grundstückspreise ausschließlich wegen der Schwierigkeiten bei der Umleitung von Hypotheken übermäßig fallen. Die Preise werden sich wie bisher nach der Rentabilität richten. Man gibt es hier Hausbesitzer, die wollen bald wenigstens annähernd Vorkriegspreise erzielen zu können. Denn argumentieren sie, ein Haus heute zu bauen, kostet fast das Doppelte des Vorkriegspreises. Sie vergessen aber ganz, daß nur ein Abbau von Zinsen und Steuern, der leider wohl auf lange Sicht noch nicht kommt, die Preise steigen lassen.

Ein Verlangen von den hier üblichen hohen Einzahlungen wird sich wohl nicht vermeiden lassen, verurteilt durch Grundstücke, die wegen Abschuldungsabsichtigkeiten werden. Dies wird sich auf dem freien Grundstücksmarkt auswirken. In Anbetracht der Tatsache, daß das Geld sozulange wertvoller geworden ist, und zwar im gleichen Maße als unsere Waren noch dem Ende hierfür billiger geworden sind, müssen Verkäufer von Häusern mit ihren Forderungen an Bargeld herunter gehen, falls ein Verkauf daran zu setzten droht.

Ganz besonders ist heute natürlich darauf zu achten, ob beim Kaufschluß irgendeine Hypothek gefällig ist. Wer das nicht sorgfältig genug ist, der kann leicht sein Geld verlieren.

Bei Preisangeboten muß der Verkäufer beachtigen, daß er für den Teil des Kaufpreises, den er stehen läßt als Restzahlung, eine Verzinsung erhält, die meistens das Doppelte der ersten Hypothek erreichen wird und so der 7 bis 8 v. H. beträgt gegen etwa 3 Prozent bisher. Dieser hohe Zinssatz ist mit die Ursache, weshalb der Preis niedriger wird. Nach der etwa zwei bis drei Jahren waren die Grundstückspreise höher als heute. Umher der vorerwähnten Ursache sind es in der Hauptsache noch folgende: Der große Geldmangel der letzten Jahre und der dadurch bedingte geringere Umsatz an Grundstücken. Daneben aber auch die Tatsache, daß der Käufer erkannt hat, daß die, wenn auch geringe Preissteigerung in den Jahren davor konjunkturmäßig war und auf Ende ist. Damals war der Käufer zufrieden, wenn das Objekt sich veräußerte. Heute verlangt er neben der getragenen Verzinsung, welcher Umzahlung nach einem Verstoß, gemittelter als Restzahlung. Käufer mit großen, die mit mehr als vierjährigen Wohnungen sind vorläufig abzugeben, da jeder Käufer vor dem Risiko leerstehender Wohnungen zurückzuckt.

Einfamilienhäuser sind im Preise ebenfalls zurückgegangen. Hauptächlich wohl deshalb, weil die Schicht der Erwerber, die über 100 Reichsmark monatlich verdienen können, ebenfalls sehr zusammengelassen ist.

nachbringend für die Genossenschaft zu übernehmen. Nach der Verammlung fand noch ein Vortrag über neueste Viehhaufstellung statt.

Schulprekariat. Der Studienassessor Neuf aus Realschulamt Rüstingen wird auf seinen Antrag mit dem 31. März d. J. aus dem oberschwabischen Schuldienst entlassen.

Gegen spröde Haut NIVEA CREME bei Regen, Wind u. Schnee

Vorbildervortrag des Oberbürgermeisters Dr. Niggisch. Das Konzert- und Vortragswesen hat für den letzten Vortrag dieses Winters Herrn Oberbürgermeister Dr. Niggisch mit einem heimeligen familiären Abend zu gewöhnen. Der Vortrag wird am Donnerstag nächster Woche über das Bild unserer engeren Heimat im Wandel der Zeiten sprechen, aber nicht vom rein geschichtlichen, sondern vom landschaftlichen Standpunkt aus. Von dem Gedanken ausgehend, daß auch das Landschaftsbild nichts Festes ist und daß sich das Bild unserer Heimat mehrmals geändert hat, wird Dr. Niggisch die verschiedenen Entwicklungsstufen der heimischen Landschaft vorführen und seinen Vortrag durch zahlreiche, zum Teil bisher nicht gezeigte Bilder erläutern und anschaulich machen.

Das Grottenmächchen beginnt. Mit Sorgen denkt jede Hausfrau daran, ob es noch möglich

ist, die alten Gardinen zu waschen. Die Firma Karitad hat weder Mühe noch Arbeit scheut und im zweiten Stock ihres Hauses eine wirklich großzügige Gardinen- und Teppichschänke aufgezogen. Niemand sollte veräumen sich diese Ausstellung anschauen, denn sie bietet selbst viel Interessantes und Anregendes. Die Preise sind der Zeit entsprechend ermäßigt und selbst für bescheidene Mittel ist es heute schon möglich, das Heim gemütlich zu gestalten. Kennen Sie den „Friedrichshof“? Im „Friedrichshof“ hält morgen abend der „Klub der Fiedelen“ einen Kennenball ab. Jede Dame erhält ein Preislos. Um zahlreichen Zutritt wird ersucht.

Staatsbürgerkursus des Deutschen Beamtenbundes. Das Ortsarell dieses Bundes teilt Interessenten mit: Der Staatsbürgerliche Kursus beginnt am Montag, dem 9. März, pünktlich um 20.30 Uhr, im Saale der Verfassungskonferenz der Räumlichkeiten. Die Karten für die angeordneten Teilnehmern sind von Kaufverträgen angeheftet worden. Weitere Karten können von der Kartelleitung am an den Vortragsabenden noch angefordert werden.

Der Tote von Hannover ermittelt. Was wir erfahren, handelt es sich bei der in Hannover aufgefundenen Leiche eines vermutlich 18-jährigen Mannes um den hiesigen Obermüller, A. D. Mitzel. D. war auf seiner Arbeitsstätte, dem Minendepot, im vorigen Jahre abgebaut worden. Er hat sich in Hannover freiwillig das Leben genommen.

Wieder zurück nach Kiel. Das Torpedoboot „T. 155“ vom Spererladungsamt ab, Kommandant Kapitänleutnant von Stubitz, hat nach beendeter Werftleistung gestern nachmittag Wilhelmshaven wieder verlassen. Zur Fahrt nach Kiel. Poststation ist bis auf weiteres Kiel-Wilf.

Spielzeug der Liebe. Roman von Fritz Gantzer.

18. Fortsetzung. — Nachdruck verboten XIV.

Geordnete hatte bei Karos gelegen und Witdame war in gefährlicher Nähe vom Fährten gewesen: Aufsch genug, von den Ereignissen des nächsten Tages nicht viel Gutes zu erwarten und auf Überwachungen schlummerter Art gefaßt zu sein. Wiederholte Verände, den Karten eine günstige Schicksalsvorhersage abzulesen, waren erfolglos geblieben, und Krauselein Scherdfleger hatte sich beunruhigt, früher, als es ihre Gewohnheit war, zu Bett gehen, als sei es nötig, zur Überwindung der propheetischen Schwierigkeiten mit genügenden Kräften ausgerüstet zu sein.

Aber die Karten hatten sich wohl mal wieder einen bunten Scherz erlaubt. Denn bis ein Stück in den Nachmittags hinein ereignete sich nichts Ungewöhnliches, wenn man einen Wahlsatz nicht überhaupt zu den ungewöhnlichen und unangenehmen Begebenheiten rechnen will.

Dann freilich brach das Unheil herein. Gerade als Krauselein Scherdfleger einen inspirierenden Blick in die Wahlscheibe tat, stürzte ein mit allen Anzeichen der Erregung beladenes Saunmädchen in den von Wasser und Seilengeräusch angefüllten Raum und meldete ihm überflüssigen Worten die eben erfolgte Ankunft der jungen Herrschaften. Aber so sich die Scherdflegerin der Alarmierten einen nichterwarteten Streich erlaubte, verstand Krauselein Scherdfleger irgend etwas, nur das nicht, worauf es ankam. Nebenfalls glaubte sie sich berechtigt, das „imperfite Kränzchen“ vor die Tür zu verweisen und den drei Wahlscheiben den jungen Herrschaften eine vernünftige Rede über die Annahme einer vernünftigen Rede über die Annahme der heutigen weiblichen Jugend zu halten. Als sie im

besten Zuge war, rief jemand unter den Fremden ihren Namen so deutlich, so klar akzentuiert, daß auch die dicke Schwärzbrille verlagern mußte.

„Sie fürste vor die Tür und hatte da nun das „Ereignis“, die Überwachungen ungewöhnlicher Art.“

„Mein Gott, Kornelius!“ — Sie hatte ihn immer lo und vor ein paar Jahren auch noch „Du“ genannt. — „Sie, Sie, Herr Kraft! Und Ihre liebe junge Frau auch!“ — Aber das ist noch nicht alles. Und beide Herren nicht das Und ich will nichts einrichten! Mein Gott, was soll ich tun!“

Sie erob die ineinander verschlungenen Hände wie ein Erbarmen liehend, ließ bestürzt und unwillkürlich aus und wachte nicht, daß das zum Schutze ihrer Keilur um den Kopf geschlungene weiße Tuch in einer merkwürdigen, zum Lachen reizenden Weise verstrüht war und die Komik der Situation erhöhte.

Trotz der erst vor wenigen Minuten erstellten seelischen Erleichterung glitt über das bleiche, ernste Gesicht Kornelius ein schüchternes Lächeln. Er versuchte die Aufmerksamkeit zu beruhigen und erklärte, sie sollte gar nicht viel tun, sondern ihm nur lassen, warum er meber Vater noch „Onkel“ anrufen sollte. Es sei alles lo merkwürdig dabei. ... Ueberhaupt gar nicht was dahem, sondern wie Fremde, Admeh, ja wie — Fremdschaft sollt.

„Gott!“ seufzte Krauselein Scherdfleger. Und es war wirklich so, daß Tränen in ihre Augen traten. ... Ja, und Sie wie nur von Herrn Krauselein, daß er heute morgen in der Fremden Gesellschaft mit mir reisen will, heute abend aber zurückzuführen beschließt habe. Der Vater sei ihm jetzt am Tagen fort. Und keinem Menschen habe er gesagt, wohin und zu welchem Zweck. Kornelius hatte schweigend den Kopf gesenkt haltend, angesehen. Und schweigend schritt er an der Seite Krauselein Scherdflegers von dem Wahlscheiben nach dem Hause hinüber.

Ein dumpfer Druck lastete auf ihm. So fremd alles lo unwirksam und geheimnisvoll, so fremd

und traurig. Das einzig Lustige schien das verstorben stehende Kopfsbild seiner Begleiterin, denn er, wie eine Wesenlung saugend, seine Aufmerksamkeit ausübte.

Mabel, auf seine Rückkehr wartend, stand noch im Gespräch mit Direktor Neander, der sich in Abwesenheit der beiden Chefs zum Empfang verpflichtet gefühlt hatte, vor der Kasse. Als sie das sich nähernde Paar erblickte, glitt ein lächliches Lächeln über ihr Gesicht. Wen brachte es denn nun doch? Wirklich, die Dinge waren immer komischer! Und war jenes turban geschmückte Weib nicht die schwerhörige Hausdame, die sie damals kennengelernt? Gewiß wurde sie jetzt herabgebracht, um das Empfangsgeremonell zu erledigen. Vielleicht mit Blumenkranz und Begrüßungsgebet. Zeit wurde es wirklich, daß wenigstens etwas Besultantes geschähe. Denn schließlich hatte man die Kette über das Meer nicht deshalb gemacht, um mit diesem langweiligen Direktor Neander eine trodene Unterhaltung zu führen und dabei vor einem Hause zu stehen, zu dem man hineinbar den Schalle verloren hatte.

Diesem Jutand wurde ja aber nun auch durch Emil Scherdfleger ein kleines Entweh bereitet. Wortreich in Affion treuend, Freunde, Beobachtern, Entschuldigungen, Verfertigungen in eines wirrem Durcheinander zum Ausdruck bringend, erwieb sie sich trotz der nun vor Erregung völlig verunreinigten Kopfschle, von deren Vorhandensein sie amühennd gar keine Vorstellung mehr besaß, a wie die Reueistenanten, wohl wissend, was sie als solche der Schmegetöchter von C. F. Falk Söhne schuldig war.

Ein weider, jütlich duftender Frühlingsabend mit unbewegter Luft und sein gefräulsten Rosenwälfen lagte dem Tage Lebewohl und spähte nach ersten Sternen aus.

Mabel und Kornelius erlebten diesen mäßigen Übergang vom Licht zur Dunkelheit in demselben Raum, der sie vor einem Jahre im ersten Zwiegespräch beieinander gesehen. Und das Verflingen des Tages war sinnbildlich für die Vorgänge in den Seelen der beiden Menschen. Was damals im präsen-

ten, nur in Anläßen und Anfängen sich äußernden Quatranden in diesem Räume gegen den Winterabend, eine Vertiefung laun erhaschen, das vermehrt und veran. In seiner Schwäche und knapp erkennbaren Lebensäußerung von beiden kaum empfunden. Es war ein kleines, mattes Sterben ohne Kampf, ein Verlöschen ohne jeden Versuch, es zu verhindern. Man fragte sich still, ferner den abend mit Kornelius beieinander, wie war es möglich, wie konnte es sein, daß wir uns vereinen zu dem, was man Ehe nennt, ohne schon zu erwägen, was geschehen muß, daß wir uns wieder von einander lösen können.

Und neben diesem blutlosen, schmerzhaften Geschehen begannen die Brunnen einer großen Tiefe aufzubrechen, schlugen aus glimmenden Feuer die ersten Flammen einer starken Leidenschaft.

Sie beiden war dies lo. Und bei beiden war Erleben der gleichen Art Veranlassung; nicht das aufzubrechen, was man erwartet. Nun wußten beide, was sie über das Meer getrieben. In nader, unerschütterter Deutlichkeit wußten sie es: Das Verlangen nach einem anderen Manne, das Verlangen nach einem anderen Weibe. Und weder der eine noch die andere waren da. Beide waren tot.

Es war ihnen dunkel geworden, daß sie, weit von einander entfernt stehend, sich kaum noch erkennen konnten.

Mabel hockte auf einem Taburet, das in einem Winkel des Zimmers stand. Sie hatte die ineinander geklammerten Hände um die hochgezogenen Knie gelegt und lag regungslos. ... War es nicht eine Torheit, hier zu sitzen und zu warten? Wozum überhaupt nur warten? Daß jemand kam, der bis jetzt ferngeblieben? ... Ah, zu welchem Zweck zu einer begingenen Arbeit eine neue hinzufügen? Warum mit allem, das im Laufe des letzten Jahres ihres Lebens die klare, ohne Schwankungen verlaufene Linie vermischt und sie in seelische Abhängigkeit verwickelt. Sie lo machen von Umsetzten, wieder ein freier Mensch werden! (Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshavener Tagesbericht

Die Verammlung der Staatspartei. In einer Verammlung der Staatspartei in der 'Bauhalle' sprach gestern Abend der preussische Landtagsabgeordnete aus Berlin...

Bestandenes Gemanen. Der Veraltungsoberektor Frnk Meyer hat die vor einigen Tagen in der Unterstadt abgehaltenen Studien...

Aus den Verzeilen. Uns wird berichtet: Der Reichsbund chemischer Arbeiter und Arbeiterhelfer hielt letzte Nacht Monatsversammlung im 'Werftschiffhaus'...

Wartende des Gesangsvereins 'Harmonie'. Am morgigen Sonntagmorgen beginnt der Männergesangsverein 'Harmonie' in den Räumen des 'Wilhelmshavener Gesellschaftshauses'...

Sportliche Vorshow.

Die Handballer in Arbeiter-sport.

Strosgold unter Dampf. Die Bauarbeiten bei Strosgold sind soweit geblieben, daß in nächster Zeit mit der Produktion begonnen werden kann...

Wach Marienfel: Um 14 Uhr eröffnen die Jugendspieler den Nachmittags, Marienfel 1 gegen Rüttingen 2...

„Das Gefängnis ist meine Heimat!“

Er kann nur hinter schwedischen Gardinen glücklich sein.

Arbeitslosigkeit und Entbehrungen haben schon manden auf Abwege gebracht. Aber keinem ist es bis jetzt gelungen, sich so schnell von dem verfluchten Tageslohn zu befreien...

„Wie oft sind Sie eigentlich schon verurteilt?“ fragte ihn der Richter, als ihm die leinwandene Straffliste des Angefallenen vorgelegt wurde.

„Bis jetzt 23mal, Herr Richter,“ erwiderte er, ohne eine Miene zu verziehen.

„Nun, haben Sie denn nichts Besseres zu tun, als sich fortwährend einsperren zu lassen? Was sind Sie eigentlich von Beruf?“

„Küster einmal war ich Kaufmann. Aber das ist schon sehr lange her. Und leider habe ich wirklich nichts Besseres zu tun. Es ist nicht schwer, arbeitslos zu sein.“

Der Richter schüttelte verwundert den Kopf.

„Ich bin das Modell Peter Martin Lampels.“

Keine Befreiungsmöglichkeit und nur fünf Wochen Gefängnis.

Nicht oft stehen vor dem Berliner Strafgericht so groteske Verbrechen, wie der 23jährige Knabe Herberg, der nur wegen Verleitung von Beamten des Wohlfahrtsamtes und weanen Urkundenfälschung angeklagt ist.

Sein Vater war Vorsitzender eines Singvereins, an seine Mutter erinnert er sich überhaupt nicht. Seine Jugend hat er in Drogen und Erziehungsheimen verbracht.

Schießschule für Frauen.

Die armen Pariser Schwestern.

Seit einigen Tagen hat Paris einen neuen Schlober. Ein fündiger Kenner der Verhältnisse in der Seinestadt ist auf die Idee gekommen — eine Schießschule für Frauen zu errichten.

Der Erfolg, der seiner Gründung beisehen war, beweist, daß er richtig kalkuliert hatte.

Kein Wunder: Der Inhaber der Schießschule vertritt, jede seiner Schülerin für die Kapalle von 200 Franken zu einer so vorzüglichen Schießin auszubilden, daß sie im Stande sein

Schar. Anschließend folgen die Männer: Marienfel 1 gegen Rüttingen 2. B. Besonders das letztgenannte Spiel wird Interesse erwecken, da Marienfel in seiner Klasse an führender Stelle steht.

Nach Heppens (Artilleriestraße): Jede 1 gegen Neuenroden 1. Schiedsrichter Heppens. Beginn 14 Uhr. Zwei neue Begner innerhalb unserer Gruppe, die in Gesellschaftsspielen ihre Spielfähigkeit unter Beweis stellen konnten.

Wachtlicher Fußballsport — am Samstag 14 Uhr nachmittags um die ersten Punkte in dieser Serie der Bezirksmeister Einzigeit, Ofternbura, gegen die junge Germania-Est. Der Bezirksmeister wird genug aus sich herausgehen können, um nicht schon im ersten Spiel eine Niederlage durch die in guter Form befindlichen Germanen zu erleiden.

Aus dem Diderichsen-Sport: Am Sonntag fällt die Entscheidung, ob der WBSB noch Aufsteigen hat, die Stimmfahigkeit zu machen. Das Spiel findet in Oldenburg statt.

Varel.

Strosgold unter Dampf. Die Bauarbeiten bei Strosgold sind soweit geblieben, daß in nächster Zeit mit der Produktion begonnen werden kann.

Wach Marienfel: Um 14 Uhr eröffnen die Jugendspieler den Nachmittags, Marienfel 1 gegen Rüttingen 2...

und habe ich früher gefürchtet,“ schreibt er und bemerkt sich verheißend zu verhalten.

Er renommiert mit seinen Diebstählen, erklärt, solange man stehen kann, braucht man nicht zu arbeiten und benimmt sich äußerst gewalttätig.

Schießschule für Frauen.

Die armen Pariser Schwestern.

wird, einen Menschen auf die Entfernung von 60 Fuß schar zu treffen.

Den französischen Schwestern stehen schiedliche Zeiten bevor. Bei der Spruchpraxis der Geschworenengerichte in Frankreich wäre es durchaus nicht uninteressant, wenn sie sich bald zu einer „Schulthaube gegen schießende Ehefrauen“ zusammenschließen würden.

missen, wenn sie vor den Rüttingern bestehen will. Anschließend spielen die beiden Herrenmannschaften der Vereine das erste Viertelfinale der Frühjahrsrunde.

Aus dem Oldenburger Lande.

Beständige Lohnverhandlungen im Baugewerbe.

Auf Grund einer Vereinbarung der Spitzenverbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmers des Baugewerbes, welche gegenwärtig über den Abschluß eines neuen Reichs-Lohnvertrages verhandeln, finden in dieser Woche in allen Bezirken Verhandlungen über die Festsetzung neuer Löhne für die Bauarbeiter statt.

Die Bezirksleiter Lanzenau vom Baugewerksbund und Steffen vom Zimmererband verpflichten in treffenden Ausführungen an Hand von statistischen Material die Verbindung des Arbeitgeberverbands nicht durch Lohnabzug zu verhindern.

Die Arbeiterseite wurde erfrachtet, daß sie wohl bereit seien, über die Abnahme, nicht aber über die Arbeitszeit zu verhandeln.

Die Arbeiterseite wurde erfrachtet, daß sie wohl bereit seien, über die Abnahme, nicht aber über die Arbeitszeit zu verhandeln.

Der Herr und der Dichter.

Dante Alighieri wurde in seinem Vaterland verfolgt und mußte flüchten. Er fand in Verona am Hofe des regierenden Fürsten Ugo della Scala Zuflucht, aber der Herrscher legte dem verbannten Dichter weniger Aufmerksamkeit als sich seinem Hofnarren.

Der Herr und der Dichter.

Gemeinderatsung der Landgemeinde Varel.

Der Gemeinderat war gestern zu einer Sitzung im Vorhause in Vordelbe zusammengetreten. Die 23 Punkte umschließende Tagesordnung konnte auf der vorzüglichen Leitung durch Herrn Gemeindevorsteher Witten schnell erledigt werden.

In seiner letzten Sitzung hatte der Gemeinderat die Aufhebung des Gemeindefeldweges „Hörnpaß“ in Dangast beschließen und sollte die aufgehobene Wegfläche an den Landwirt Bantien verkauft werden.

Der Landwirt Kompfen hatte den Antrag gestellt, ihm einen Teil des Weges der Länge 50 m in Dangast zu überlassen, um ihn zu bebauen.

Zur Herstellung des Schiedweges in Altförden mußte noch ein Landbauausfluß erfolgen. Der Gemeinderat gab hierzu seine Zustimmung.

Der Arbeiter August Bubbe in Dangast moor, der dort eine Wohnung von der Gemeinde inne hat, möchte auch gerne ein mieten und beantragte daher, die Gemeinde möge bei der Wohnung um einen Stall bauen.

Der Antrag auf Verkauf eines Grundstückes in Dangast wurde abgelehnt, da der Antragsteller nicht die nötigen Voraussetzungen erfüllt.

Die Finanzkommission hatte sich wiederholt mit der Erhebung der Grundsteuer beschäftigt und schloß dem Gemeinderat vor, den Punkt von der Tagesordnung abzulegen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Der Gemeinderat beschloß, die Grundsteuererhebung für 1920/21 zu beschließen.

Traumaplast der beste Wundverband

Landesbibliothek Oldenburg

5. Sitzung der zweiten Staatsbanthauptversammlung.

II.

An der Erörterung über den Geschäftsbericht für 1930 der drei obdenburgischen staatlichen Finanzanstalten, den wir vorergründet veröffentlichten, beteiligten sich die Mitglieder: Bankdirektor a. D. tom Dieck, Sparkassendirektor Döbelmann-Clappenburg, Kreisler Dr. Dürckhoff, Präsident der Landwirtschaftskammer Harbers-Woppendamp, Direktor Harzong-Delmenhorst, Amtsbauplatzmann Harkamp, Bürgermeister Lehmann-Nordenham, Gemeindevorsteher Wähler-Damme, Staatsminister a. D. Meyer, Tapeziermeister Köder, Bankdirektor Propp, Dr. Schute-Elbrin, Staatsminister a. D. Stein, Amtshauptmann Theilen-Prisonthe.

Dr. Schute, Elbrin, stellte die Frage, ob die Anfaßen durch die Kreditanforderungen der öffentlichen Körperschaften so stark in Anspruch genommen seien, daß die Kreditbedürfnisse der Wirtschaft nicht ausreichend befriedigt werden können. Die Direktion erwiderte, daß dies nicht der Fall gewesen sei. Sparkassendirektor Döbelmann erwidert eine besondere Schwierigkeit darin, daß die liebenprozentigen Pfandbriefdarlehen der staatlichen Kreditanstalt nur mit einem Disagio von sechs bis sieben vom Hundert ausgesetzt werden könnten. Die Direktion erklärte dazu aus, daß durch die Entwertung des achtprozentigen Emittionsansatzes von den Märkten eine Annäherung des liebenprozentigen Taps an den Parität erreicht werden sollte.

Auf von Amtshauptmann Harkamp gestellte Anfrage wurde mitgeteilt, daß der Staat die Bereitstellung von Mitteln für Landesbauarbeiten im Jahre 1931 voraussichtlich in gleicher Weise ordnen würde wie im Jahre 1930. Von verschiedenen Mitgliedern wurde ausgesprochen, daß bei den obdenburgischen Gesamtschulden des Deutsches und Wollerrates der Wunsch nach der Mitarbeit der staatlichen Kreditanstalt bei der Beschaffung landwirtschaftlicher Kreditmittel noch stärker geworden sei. Die Direktion erklärte, daß die Anfaßen zur Mitarbeit bei der Mittelsbeschaffung bereit und in der Lage sei. Es müßte angenommen werden, daß die zinsverbilligten des Reiches mit Hilfe der zuständigen Landesbehörden erlangt werden könne.

Auf eine von Bankdirektor a. D. tom Dieck gestellte Anfrage teilte Direktor Harzong mit, daß die Landesbank ihre Aufwertungsarbeiten zum 1. Januar 1932 auf Vorhaben zu den bei der Landesbank üblichen Darlehensbedingungen umstellen. Nur Aufwertungsarbeiten von Beträgen unter 500 RM. und solche Aufwertungsarbeiten, für die eine genügende Sicherheit nicht mehr vorhanden sei, seien zu diesem Termin zurückgefordert worden. Amtshauptmann Harkamp ist der Ansicht, daß hinsichtlich der von den Anfaßen den Kommunen zu empfehlenden Zurückhaltung gewisse Ausnahmen als zulässig anerkannt werden müßten. In einzelnen Teilen des Obdenburger Landes würden mit Mitteln aus der produzierten Erwerbslosenfürsorge, die zu ähnlichen Verbindungen als Darlehen oder als Zuschüsse zur Verbesserung ständen, beträchtliche Voraussetzungen zur Verbesserung der Landkassen und zum Ausbau des Landtraktorgewerkes ausgeführt.

Bankdirektor a. D. tom Dieck weist darauf hin, daß die ernste Lage der Kommunalanfaßen die Anfaßen nötige, sich in eingehender Arbeit mit der Vermögens- und Sachlage der einzelnen kreditnehmenden Kommunen zu beschäftigen, und daß es den Anfaßen in vielen Fällen schwer falle, zu entscheiden, ob eine weitere Kreditbewilligung an einzelne Kommunen noch verantwortet werden könne.

Die Direktion machte hierzu nähere Mitteilungen über die Art und Weise, in der bei den Anfaßen die Beschäftigung der einzelnen Kommunen geprüft und mit den Kommunalverwaltungen und den staatlichen Aufsichtstellen erörtert werden.

Bürgermeister Lehmann hält es für wichtig, daß bei der zuständigen Zentralstelle in Berlin bei der Entscheidung über obdenburgische kommunale Anfaßen- und Kreditvorhaben ein

Vertreter des Landes Obdenburg mitwirft. Die Staatliche Kreditanstalt hat, wie die Direktion mitteilt, ihre Arbeit in den Landesstellen Lübeck und Birkenfeld neuerdings verstärkt.

Besonders einsehend wurde darauf die Bauparkebewegung erörtert. Staatsminister a. D. Meyer erwähnte, daß der Verwaltungsrat sich häufig ausführlich mit der Bauparke beschäftigt habe. Nach seiner Ansicht ließe sich der Staatliche Kreditanstalt alles getan werden um mit Hilfe der von ihr emittierten Obdenburgischen Bauparke das Bauparke in gesunde Bahnen zu lenken. Leber traten vielfach kommunale Verwaltungen mit privaten Bauparke in Verbindung und luden sie zu fördern. Es sei wünschenswert, daß die Mitglieder der Staatsbanthauptversammlung in ihrem Wirkungskreis die Aufmerksamkeit auf die gesunde Obdenburgische Bauparke lenken.

Von einem Mitgliede wurde darauf hingewiesen, daß vereinsamte Gemeinden bedürftigen, nicht nur zur Finanzierung von Wohnungsneubauten, sondern auch von Chauffee- und Wegebauten Verträge mit privaten Bauparke abschließen. Präsident Harbers-Woppendamp, reagierte auf die Staatliche Kreditanstalt möge in solchen Fällen bei den Gemeindeverwaltungen und Gemeindevorständen zur Erstellung von Ausfüßen und zu Aufführungsarbeiten über das Gebiet der Obdenburgischen Bauparke im Vergleich zu den anderen Gebieten zur Verfügung stellen. Die Direktion erwiderte, daß die Obdenburgische Bauparke hierzu in jedem Falle bereit sei.

Bankdirektor a. D. tom Dieck, Dr. Schute, Elbrin, und Amtshauptmann Theilen, Kriesonthe, befragten über die Möglichkeit einer Veräufßerung der Aufwertungsarbeiten der Obdenburgischen Bauparke.

Gemeindevorsteher Wähler, Tapeziermeister Köder, Amtshauptmann Harkamp und andere Mitglieder hielten Schritte der staatlichen Verwaltungen für empfehlenswert. Die Staatsbanthauptversammlung faßte sodann einstimmig den Beschluß, das Staatsministerium zu bitten:

1. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß das Gesetz über die Bauparke möglichst schnell vorgelegt und veröffentlicht werde;
 2. durch die staatlichen Verwaltungen den Gemeinden zu empfehlen, mit Rücksicht auf die bevorstehende Reichsregierung bis auf weiteres Zurückhaltung und Vorsicht gegenüber den Verträgen der privaten Bauparke walten zu lassen.
- Staatsminister a. D. Stein machte sodann grundsätzliche Ausführungen über die Tätigkeit der Anfaßen und ihre Stellung bei Kreditbeschaffung.



Dr. Richard Meyer, der frühere deutsche Botschafter in Paraguay, wurde zum stellvertretenden Leiter der Hauptstelle im Auswärtigen Amt ernannt.

Aus England.

(London, 6. März, Radiobienst.) Von den getrennt durchgeführten Stadt- und Landwahlen in London liegt ein vorläufiges Ergebnis vor, nach dem die Arbeiterpartei von ihren bisher 41 Mandaten zehn verloren hat. Die Liberalen verloren ebenfalls einen Sitz und verließen nur noch über vier Mandate. Die Mandate der Konservativen liegen dagegen bei 77 auf 81. Die Kommunisten gingen, wie bei der letzten Wahl, auch diesmal leer aus. Die Regierung Macdonald ließ am Donnerstag erklären, daß sie das vom Oberhaus abgelehnte Schulgesetz im Unterhaus neu einbringen und dann unter die Parlamentarische Kontrolle stellen werde. Dadurch wird das Gesetz, wenn die Regierung nicht gestürzt wird, nach zwei Jahren automatisch Rekrutiert erhalten.

Nach den Braunschweiger Wahlen. Aus Braunschweig wird uns berichtet: Das parlamentarische Büro hatte im Reiche die Nachricht verbreitet, daß bei den Gemeindevahlen von den 13 braunschweigischen Landkreisen neun, und zwar Harzburg, Blankenburg, Gandersheim, Helmstedt, Holzminde, Königslutter, Schappelnberg, Seelen und Wolfenbüttel, eine rein nationalsozialistische Mehrheit erhalten hätten. Davon ist kein wahres Wort. In Wirklichkeit stellen in all den erwähnten Städten die Nazis nur eine verhältnismäßig Minderheit dar. Es ist nicht einmal sicher, ob die bürgerlichen Parteien einmütig sind, mit ihnen zusammen eine Mehrheit zu bilden.

Die bürgerlich-nationalistische Regierung Rüdenhuf-Franzen hat nach den letzten Ergebnissen der Kommunalwahlen im Lande Braunschweig keine Mehrheit mehr. Die Addition aller abgegebenen Stimmen ergibt, daß, falls am Sonntag eine Landtagswahl stattgefunden hätte, die Sozialdemokratie mit bisher 17, die Kommunisten aber dreifach zwei Mandate erhalten hätten. Damit ist die bürgerlich-nationalistische Mehrheit im Lande Braunschweig gebrochen. Die Nationalsozialisten haben also keine Ursache, das Wahlergebnis zu triumphieren. Fünf Monate haben genügt, um die Stimmung in Braunschweig umzuwälzen zu lassen.

Die Kommunisten und die Millionärbehalterung. Mit welcher Verlogenheit die Kommunisten gegen die Sozialdemokratie kämpfen, bemerkt jeder einmal bei der Kampagne der Millionärbehalterung. Die Sozialdemokratie im Reichstag dafür gestimmt hat, daß der Antrag der Kommunisten ebenso wie die sozialdemokratischen Anträge dem Steueransatz des Reichstages zur Vorbereitung überwiegen werden, haben die Kommunisten die Sozialdemokratie heftig angegriffen. Was aber gleich im Reichstag die Sozialdemokratie im Reichstag kritisierte, befehlen sich die Kommunisten, ihn sofort abzuändern und zwar haben sie den Antrag gestellt, daß die zwangsprozentige Steuer bei den Vermögenden und den Einkommen nur von den Einzelpersonen erhoben werden solle, nicht aber von den Körperschaften. Das heißt also die Kommunisten wollen die großen kapitalistischen Gesellschaften, die Konzerne und Trusts usw. begünstigen und sie von dieser Millionärsteuer befreien.

Nicht die Sozialdemokratie, sondern die Kommunisten sind also die Befürworter der großen Millionäre. Es ist überdies bemerkenswert, daß die kommunistische Presse den gebänderten Antrag der Kommunisten bisher nicht veröffentlicht hat.

Der frankfurter Polizeipräsident hat bis auf weiteres alle Umzüge, Demonstrationen und Versammlungen unter freiem Himmel verboten. Der Grund liegt darin, daß in Frankfurt a. M. für Sonntag große Umzüge der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten geplant waren.

Die Auslegung der Rissen zum Volksbegehren in Preußen hat in der Eintragungsschrift, die vom 8. bis 21. April lauft, zu erfolgen.

In Washington hat der Schiedsrichter Memid weitere vorläufige Entscheidungen für die seltsamen Anträge der während des Krieges beschlagnahmen deutschen Passente getroffen. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 168 048 Dollar, von dem 27 501 Dollar an die Mexikaner, 5 in München, der gleiche Betrag an die Sibirische Reichsbahn

fabrik, 13 705 Dollar an die Darmstädter Bank, 6873 Dollar an die Braunschweig-Maschinenwerke und 1718 Dollar an die Versicherungsgesellschaft verteilt werden sollen.

Notizen aus aller Welt. Der Lübecker Senat hat, wie die „R. Z.“ berichtet, der Lübecker Bürgerhaft einen Schiedsgerichtsvertrag zur Genehmigung vorgelegt, in dem der Staat die volle Entschädigung gegenüber den durch die Überfüllung des Gefängnisses anerkennend und die Feststellung dieser Schäden einem Schiedsgericht überträgt, dessen Entscheidungen unter Aufsicht des ordentlichen Rechtsweges endgültig sein sollen. — Bei dem gestern abend in Breslau zu Ende gegangenen Schiedsgerichtsausschuss des Saar von Kempen-Regier. Es wurden in 146 Stunden 8833 Kilometer zurückgelegt. — In Schweden beruht augenblicklich eine fürchterliche Kälte. Viele in Nordschweden (süden den Rekord mit 53 Grad. — In Berlin sind das „Palais de Danes“ und die „Bauillon-Maschinen“ geschlossen worden. Die bekanntesten Tanzparks haben unter der Führung des einflussreichen Besitzers des Cafés „Imperator“, Peter Stüber, die Unternehmungen haben eine Schuldenlast von 325 000 Mark. — Nach einer Meldung kam es in Bangalore (Indien) im Verlauf eines Fußballspiels zu einem Zwischenfall zwischen einer Hindu- und einer Mohammedaner-Mannschaft zu einem Zusammenstoß zwischen den sportlichen Gegnern, wobei das Publikum eingriff. Nicht weniger als hundert Personen wurden infolgegebehen verletzt, darunter sieben Polizisten. — Durch einen Brand in der im Juli dieses Jahres geführten ungarischer Schiffsahrt angeht. Es sind viele Tote zu beklagen. Zwei englische Dampfer, die im Hafen von Port Louis vor Anker lagen, sind getrandet. Das gleiche Schicksal haben viele kleine Fahrzeuge erlitten. Der Sturm begann am Mittwochabend und hatte Demersung abend noch nicht nachgelassen. — Der Hilfsleiter der Postverbindung in Wien, Hippolyt Tempel, hat Selbstmord durch Erhängen begangen. Tempel hat viel geliebt und sich dabei an Geliebten seiner Frau vergewaltigt. Da er keine Möglichkeit sah, die Geliebte wieder herzubekommen, nahm er sich das Leben. Die Höhe des Schadens der Verbandsbank ist noch nicht ermittelt.

Volkswirtschaft.

Zentralviehmarkt Obdenburg vom 5. März. Amtlicher Marktbericht. Ferkel- und Schweinepreise: Auftrieb insgesamt 906 Tiere, nämlich 885 Ferkel und 121 Schweine. Es folgten das Gebiet der Durchschnittspreise: Ferkel bis 8 Wochen alt 12-15 RM., 6-8 Wochen alt 15-17 RM., 8-10 Wochen alt 17-24 RM., 10-12 Wochen alt 24-30 RM., 12-14 Wochen alt 32-40 RM., größere Aufträge entsprechend mehr. Beste Tiere aller Gattungen wurden über geringere unter Notiz bezahlt. Marktort an mittelmäßig, in Aufwertungsarbeiten. Ferkel- und Schweinepreise: Donnerstag, den 12. März.

Breitkaffen.

Fr. 5. 151. Wenn Ihr Nachbar sich Thretwegen weigert, das Land von Ihrem Haus mit wegzuräumen, können Sie nichts dagegen tun, am allerwenigsten durch ein gerichtliches Vorgehen.

Fr. 5. Als Besieger eines Kriegesbedingten zente wären Sie nur dann von der Bürgersteuer befreit, wenn die Zulagente des Einkommens, der Höhe des Artikels im Volksblatt, auf dem Sie sich beziehen, enthält die Zusammenfassung der Betreuten in großen Umfassen, wie das häufig in solchen amtlichen Verlautbarungen an die Presse vorkommt.

Fr. 6. N. Wenn Sie auf dem von Ihnen aus der Nacht gegebenen oder nach über den Ablauftermin hinaus Fruchte lassen, kann der neue Besitzer damit machen, was er will. Er kann geltend machen, daß er annehmen möchte, Sie verzichten auf die Abertung.

Fr. 7. Militärdienst. Wir haben Ihre Anfrage bereits in der Ausgabe des „Volksblattes“ am 14. Februar beantwortet, wollen die Antwort aber noch einmal wiederholen: Des Militärdienstes ist das Spielen in Zivil gestattet. Eine Verhaftung mit dem perfidischen Arbeitsnachweiser ist gegebenenfalls herbeizuführen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kliche, Rüttlingen. Druck und Verlag: Paul Hag & Co. Rüttlingen.

Der Baumarkt von Wilhelmshaven - Rüstringen und Umgegend.

Baut billig mit Escco-Steinen!
Ihr spart 50 Prozent an Lohn u. Mürtel!
Alleinige Hersteller:
Wilhelmshavener Ziegel- u. Mörtelwerke & Co.
Mariensiel (Post Wilhelmshaven)
Telefon: Amt Wilhelmshaven 78

H.A. ROTHERT
Baugeschäft
Zedellustr. 13 Zedellustr. 13

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten
für Gas Wasser und Elektrizität
Man verlange Kostenanschläge
Installationsabteilung, der Gas- u. Elektr.-Werke
Wilhelmshaven-Rüstringen G. m. b. H.

Frerichs & Ehlers
Dachdeckermeister
Müllerstraße 9 Knorrstraße 10
Telephon 413
Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

Werkstatt für Eisenkonstruktion und Schlosserei
E. HELMERS
Wilhelmshaven-Rüstringen
Müllerstraße 15 Telefon 969

Walter Denecke
Zentralheizungswerk
Ausführung sämtlicher Systeme
Holtermannstraße 22
Telefon 1417 Telefon 1417

A. BARENTHIN
Gökerstraße 99
Elektrische Anlagen jeder Art - Radio Beleuchtungskörper.
Telefon 461

Heinrich Buss
Rüstringen
Mittelschiffstr. 16, Tel. 233
Klempner und Installations-Geschäft
Be- und Entwässerungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Spülklosetts, Ausgüsse und Waschbecken, Reparaturwerkstatt f. Aut. Schweißerei

mitgeteilt, daß die Ausstellung der Gefellenstücke am 26. und 27. April in Barel stattfindet. Gleichzeitig wurde um einen Zuschuß hierfür gebeten. Der Gemeinderat bewilligte wie im Vorjahre 30 RM. Einen Antrag auf Unterstützung hatte auch die Malferschule gestellt. Da auch Befreiungen der Bandgemeinden zum Unterhalt einreichen, bewilligte der Gemeinderat 20 RM. Die letzte Weihnachtslotterie erbrachte für die Bandgemeinde einen Gewinnanteil von 180 RM. Der Gemeinderat beschloß, diese Summe dem Frauenverein zu überweisen.

Gegen die Anlegung eines Wasserzuges in Herxhausen hat die Gemeinde Einspruch erhoben, weil der Gemeinde dadurch hohe Kosten erwachsen und die Chaussee darunter leide. Der Gemeinderat beschloß, dem Einspruch.

Unter „Verstärkung“ wurde dem Arbeiterbeiter in Hildesheim 21 RM. Land zur Verfügung gestellt und für den Bau einer Baracke 100 RM. Zuschuß gewährt. Die anderen 21 RM. des Grundstücks sollen dem Arbeiter Klipping verpagt werden, der dort gleichfalls eine Baracke bauen will.

Die Begehrten der Gemeinde hatten den Antrag auf Zahlung des Tariflohnes gestellt. Der Gemeinderat machte dem Vorstehenden die Sache nicht zu erheben. Gemeinderatsmitglied Theilen machte noch darauf aufmerksam, daß den Leuten nach dem Reichsarbeitervertrag der Bauarbeiter ein höherer Lohn zustehe, und zwar 78 statt 65 Pf. Mit Hilfe der Nazi-Arbeitervereine wurde der Antrag der Arbeiter abgelehnt. Das für stimmten nur die Sozialdemokraten.

Der Schiefer Wolf wollte das Haus des Bäckers Zwele kaufen und erludte darum, in das Vertragsverhältnis Zwele eintreten zu können, was auch bewilligt wurde.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Fedderwarden. Fuhrleistungen sind zu vergeben. Die Anfuhr der Milch von Westfriesland über Fedderwarden-Antoniuskloß bis zur Molkerei ist zu vergeben. Meldungen sind bis 15. März an die Molkereigenossenschaft Neumünde zu richten.

Jener. Zulassung zur Elektroinstallation. Zur Herstellung elektrischer Anlagen im Gebiet der Elektrizitätsgenossenschaft Nord-Jeverland, Hohenkirchen sind folgende Firmen zugelassen: E. Gabels, Fr. Frenckes, G. Gerdorf, H. Hoyer, H. Jansen, H. Ralling in Hohenkirchen.

Neuaußendens. Ein Kutscher schwer verunglückt. Heute vormittag gegen 10 Uhr ging auf der Straße von Neuaußendens nach Dphauen das Gespann eines Landwirthes aus Schortens durch. In flotten Sprüngen ging es zum Schloß, wo die schwere Kurve dem Kutscher zum Verhängnis wurde. Bei dem starken Ansturz des Wagens an einen Baum wurde der Kutscher auf das Hinterste geschleudert, wo er in bewußtlosem Zustande liegen blieb. Ein hinzugekommener Arzt stellte eine Gehirnerschütterung und einen komplizierten Einbruch fest und ordnete sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an. Die Pferde wurden später, ohne jeglichen Schaden genommen zu haben, wieder eingefangen.

Kurze Notizen aus dem Lande. Ein Opfer der Kurfesterei ist die Witwe W. aus Sittelfampern gestorben, von deren Tod wir vor einigen Tagen berichteten. Die 75jährige Frau hatte die Kühe auf einer mit stehenden Brille gefüllten Stoe zu einem wachen. Dabei ist sie eingeschlagen und ihre Kleider haben

Gutes Autogeschäft.

Beschäftigung bis weit in den Sommer hinein.

Aus Berlin wird berichtet: Der „Internationale Automobilklub“ in Berlin hat rund 350 000 Besucher aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande anlockt, ist erfreulicherweise ein harter geschäftlicher Erfolg beschieden gewesen. Der Vogel haben die Karabinanten von Kleinwagen abgeholfen. Da sich die meisten Firmen, z. B. Stoemer, Götting, angefangen des Anstiegs mit einer Neukonstruktion keine Produktion eingestellt haben, wurden in der Maßzahl der Fälle die Berliner Aufträge bis weit in den Sommer reichen. Unnötig zu sagen, daß wir diesen Impuls, der weit in andere Geschäftszweige hineinreißt, wird, zu gebrauchen können. Auch das Kraftwagengeschäft soll sich lebhaft bewegen. Es war vor allem die öffentliche Hand, die die letzten Jahre durchgeführte Drosselung der Aufträge lockerte. Hoffentlich löst das keine neue Unternehmerratte aus, daß die Gemeinden „parlam“ zu sein haben.

Zu erwähnen ist zunächst ein Außenleiter, der Götting-Vertragsangelegenheiten. Es handelt sich bei dieser Konstruktion um kein schnelles Geschäft. Die Götting-Werke garantieren nur für 45 Stundenkilometer. Aber der Wagen wird für nicht ganz einunddreißigtausend Mark abgegeben. Es ist der Wagen, der sich für den Klein-gewerbetreibenden eignet, für den die Kleinwagen-Konkurrenz um, wodurch er eine einjährige Götting-Werke äußern sich über den geschäftlichen Erfolg in Berlin äußerst befriedigt.

Die Nachfrage der Interessenten konzentrierte sich auf den Kleinwagen. Hier dürfte vor allem Stoemer gut abgeschrieben haben.

Gefängnis für Kommerzienrat.

Großkassierer der Reichsbahn unter Betrugsanklage.

Aus Augsburg wird berichtet: Ende April 1929 erhielt die Betriebsverfassung der Reichsbahn in München das Schreiben eines Angeklagten mit der Behauptung, der Reichsbahn würde hinter dem Rücken der Abnahmebeamten unbrauchbare Ware geliefert. Eine gleiche Verleumdung erging auch an den Generaldirektor Dr. Dormmüller in Berlin.

In den Briefen wurden gegen den Beführer eines großen Eisenwerkes in Donaueschingen, Kommerzienrat Dr. h. c. Höpfel, schwere Beschuldigungen erhoben.

In der Folge liefen bei der Reichsbahn nach zahlreich andere Zuschriften von Arbeitern und Angestellten ein, in denen die Beschuldigungen wiederholt wurden. Gegen Kommerzienrat Höpfel wurde nun das Verfahren eingeleitet. Er hatte seine Fabrik eigens auf bestimmte Lieferungen für die Reichsbahn eingestellt.

In den Jahren 1927 bis 1929 betrug der Wert dieser Lieferungen vier Millionen Reichsmark.

In dieser Zeit lieferte Höpfel 92 000 Wagon. Von diesen führte er die meisten, die von der Reichsbahn als unbrauchbar abgelehnt waren, heimlich wieder dem Reichsbahnverkehr zu. Die unbrauchbaren Waren wurden dann teils mit geringfügigen Verbesserungen, teils unverändert

in die Wagonladungen mit dem normalen Material geschmuggelt und den einzelnen Werkstätten der Reichsbahn zugeleitet.

Die Manipulationen wurden in einem Geheimraum durchgeführt, zu dem die Abnahmebeamten keinen Zutritt hatten. Der Profit dieser Schleichungen wird auf 12 000 bis 15 000 RM. geschätzt; einem im Verhältnis zu der Höhe des Auftrages geradezu lächerlichen Betrag. Das

Feuer gefangen. Fußboden und Stoe waren vom Feuer zerstört und der Körper der Verunglückten wies starke Brandwunden auf. — Seiner Frau 1500 RM. gestöhlen hat in Embden ein arbeitsloser Angestellter. Er wurde verhaftet. — Kreisfiskal der Reichsbahn hat ein Geldverleiher der Reichsbahn für sich selbst. — Bei einem Feuer wurde die Leiche eines 19-jährigen Mädchens aus der Weiler gezogen. Die Unfallschuld war aus Rummern über einen unwahren Klatsch, der über sie verbreitet worden war, worüber zudem noch ihr Bräutigam die Beziehungen zu ihr löste, aus dem Leben gestochen.

Aus aller Welt.

Graufiger Verbrechen.

In einem tiefen Brunnen in Westrup-Menzen bei Verden wurde die Leiche eines 20-jährigen jungen Mädchens gefunden. Das Mädchen war seit zwei Tagen vermißt worden. Vor dem Brunnen wurden Blutspuren festgestellt. Anschließend liegt Wort vor. Die Leiche zeigt schwere Kopfverletzungen, die auf Schläge durch ein stumpfes Instrument, wahrscheinlich mit einem Hammer, schließen lassen. Wie wir hören, befand sich das Mädchen in anderen Umständen, und als Mörder kommt der Vater des zu erwartenden Kindes in Frage. Die Wortkommision der Denardländer Staatsanwaltschaft hat sich an den Fundort der Leiche

Bemerkenswerten ergab sonderbare Zustände in der Donaueschinger Fabrik.

Die Arbeiter mußten in der Woche festlich Stunden und mehr arbeiten. Diejenigen, die sich wegen Ueberanstrengung weigerten, weitere Ueberstunden zu machen, wurden erbarmungslos entlassen.

Ebenso rücksichtslos und brutal soll Dr. Höpfel nach den Zeugenaussagen auch gegen die Beamten vorgegangen sein, die ihm wegen der Betrugsanklage Vorhalte machten. Nun hatte sich Kommerzienrat Höpfel vor dem Schöffengericht in Neudorf a. D. wegen Betruges zu verantworten. Obwohl die dazugehörigen Zeugen als auch die Sachverständigen gegen eine für Höpfel recht ungünstige Darstellung.

Durch das Aufkommen der Schließungsanklage sind Hunderte von Arbeitern und Angestellten brotlos geworden.

Die Lieferungen mußten nämlich an andere Firmen außerhalb Bayerns vergeben werden, da außer Donaueschingen kein anderes bayernisches Werk die Fertigung der gewünschten Waren übernehmen konnte.

Das Gericht verurteilte Dr. Höpfel zu einem Monat Gefängnis und 15 000 RM. Geldstrafe.

Mißernde Umstände wurden ihm nicht angehängt. In der Urteilsbegründung erklärte das Gericht, daß Höpfel in gewisser Weise das Abhängigkeitsverhältnis seiner Angestellten mißbraucht hat, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Zwei Ingenieure, die früher in Diensten Höpfels gefunden hatten und wegen Betrugsbühnen angeklagt waren, wurden freigesprochen, da sie auf die betrügerischen Handlungen keinen Einfluß hatten.

begehrt, jedoch sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

Verfallenes Land.

In dem Dorfe C u m e r o auf dem Peloponnes (Griechenland) ereignete sich auf größerem Gebiet eine Erdbebenung um fünf Meter. Zahlreiche Einwohner sanken in die Tiefe, konnten jedoch gerettet werden. — Auf der griechischen Insel Pelagos fand ein mit zahlreichen Delphinen bewachsenes Vorkommen von einem Quadratkilometer Ausdehnung ins Meer. Auch hier kam niemand ums Leben.

Schnaps im Meer.

Unter rücksichtslosen Umständen fand vor dem Neuport Hafen der Schoner „John Manning“ der amerikanischen Alkoholmuggler — eines jener Schiffe, das niemals über die Zwölfmeilenzone hinausfuhr und von dem aus die fahrbare Spirit durch schnelle Motorboote an Land transportiert wurde. „John Manning“ war mit 12 Matrosen bemantelt; sie konnten gerettet werden. Als das Schiff sank, war eine Ladung von 7000 Litern Schnaps an Bord.

Was kostet Menschenblut?

Das Allgemeine Krankenhaus in Laibach (Jugoslavien) erließ einen Aufruf, in dem Veronen gesucht werden, die sich für Bluttransfusionsverfahren zur Verfügung stellen. Es meldeten sich 400 Männer, die sich gegen ein Entgelt von 400 Dinar (324 RM.) einen halben Liter ihres Blutes abgeben lassen wollten.

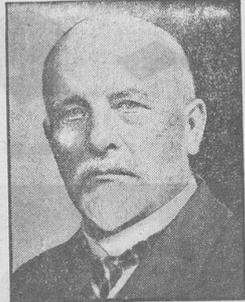
Hohezeit im Wasser.

Die Manie der geistlosen Hochzeiten in München, die in Hollywood mit lovaler Liebe gepflegt werden, scheint jetzt auch nach Paris übergetrieben zu werden. So fand in dem Luxuslokal „Edo“ in den Champs Elyses, das eine Mischung von Schwimmbad und Tanzlokal darstellt, eine Hohezeit im Wasser statt. Braut und

Gedankenübertragung über 2000 Kilometer?



Professor Christian Schröder hat mit einer Arbeit, die die Gedankenübertragung über 2000 Kilometer betraf, in Wien und Wien wurden Versuche mit Fernübertragung von Gedanken gemacht, die interessante Ergebnisse gezeigt haben sollen.



Prof. Dr. Johannes Reinke, der renommierte Naturforscher und Philosoph, starb im Alter von 83 Jahren. Reinke, ein Gegner Ernst Haeckels, verweilte in seinen Werken die Wissenschaft an den Glauben. Auch als politischer Publizist und Vertreter der Stadt Kiel im preußischen Reichstag durch mehr als ein Jahrzehnt nach Reinke einen ehrenvollen Namen.

Bräutigam, und zwar der französische Schwimmer Boullé und die spanische Sängerin Maria del Pilar, sowie die ganze geladene Hochzeitsgesellschaft, fanden während der Trauerzeremonie im Wasser, während der Pastor in einer schwimmenden Gondel stand, als er die Predigt verlas.

Wasserspiele in Bulgarien.

In den weltbürgerlichen Grenzorten Rukendiel und Petritsch hat die Bauernbevölkerung in letzter Zeit ungeheurer unter der Wasserversorgung zu leiden. Unmöglich zu werden können die Viehherden von den hungrieren Besten, die in großen Rudeln aufzuziehen, angefallen.

Schwimmer in Heilfisch-Gefahr.

In Kapstadt unternahm ein junger Unionsmitglied R. Koster den fahnen Versuch, von der vor Kapitän gelegenen Robbeninsel zum Hafen zu schwimmen. Ungefähr 900 Meter vom Schwimmer entfernt wurde plötzlich ein riesiger Hai gelichtet, der sich ihm näherte. Das Viehboot des Schwimmers ignorierte sofort dem Selbstverwahrloosung am Ufer die Gefahr. Das Boot verließ den Heilfisch, bis er nur noch wenige Meter vom Koster entfernt war, ohne daß der Schwimmer etwas von der Gefahr ahnte. Erst durch die Schiffe, die das Tier töteten, wurde Koster aufmerksam; der Tier löschte ihn so, daß er in das Boot gezogen werden mußte.

Verkrüppelt.

Das zwei Jahre alte Kind eines Chausseurs in Hagenau (Lothar) fiel beim Spielen gegen einen Topf mit kochender Milch und verbrühte sich so schwer, daß es bald darauf starb.

Literatur.

Sozialistische Bildung. Neben den schwerwiegenden Fragen der wirtschaftlichen Versorgung der Millionen von Erwerbslosen rückt mehr und mehr die Frage in den Vordergrund, wie den Erwerbslosen, namentlich den Jugendlichen, über die fürchterliche seelische Depression hinweggeholfen werden kann. Im Februarheft der „Sozialistischen Bildung“ äußert sich darüber Richard Weimann in einem Artikel „Sozialistische Notfälle für die Erwerbslosen“, in dem detaillierte Angaben über die bisherige Tätigkeit der verschiedenen Organisationen auf dem Gebiete der Erwerbslosenbildung und wichtige Hinweise über die Möglichkeiten gegeben werden, um im Verein mit staatlichen und kommunalen Behörden Schulungsmöglichkeiten und unternehmende Beratungen für die Erwerbslosen zu organisieren. Im Anhang daran wird auch der Text der Eingabe veröffentlicht, die von verschiedenen Organisationen an die Reichsregierung gerichtet worden ist. In dem Artikel von W. Tietgens „Die Falschierung der deutschen Hochschulen“ und von W. Engelmann „Die höhere Schule als politischer Erziehungsorgan“ werden die Zustände in den Hochschulen und höheren Schulen geschildert und die Ursachen aufgedeckt, die die Institutionen zu Gefahrenzentren für die Republik und die Arbeiterbewegung gemacht haben. — In einem Artikel von W. Fabian „Die Parteiliche Kommune im Spiegel der sozialistischen Bewegung“ wird zum 60. Geburtstag der Kommune eine interessante Zusammenfassung der wichtigsten deutschen und französischen Literatur über den Kommunenaufstand geliefert. O. Friedländer legt sich in einem Artikel „Der Mythos des Herrn Rosenberg“ mit der programmatischen Schrift des nationalsozialistischen Theoretikers auseinander, und unter dem Titel „Bildungsfunktionen sind die in demselben Zeit veröffentlichten Programmvorläufe für die Volkshilfe“ von W. Hänel und die „Programme für Partei- und Jugendbewegung“ von G. Gartzner. Aus der Beilage „Sozialistische Erziehung“ sei vor allem der Artikel von R. Reventlow „Die sozialistische Volkshilfe in Spanien“ hervorgehoben, in dem die geistigen und seelischen Verwundungen geschildert werden, die die sozialistische Schulpolitik in Italien angerichtet hat. Die „Sozialistische Bildung“ ist mit ihren Beilagen „Büchermarkt“ und „Sozialistische Erziehung“ zum Preise von 1,50 RM. für das Vierteljahr durch die Post oder die Buchhandlung zu beziehen. Einzelnummern kosten 75 Pf. Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße, stellt Probenummern gern zur Verfügung.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont Tube 54 Pl. Große Tube 90 Pl.

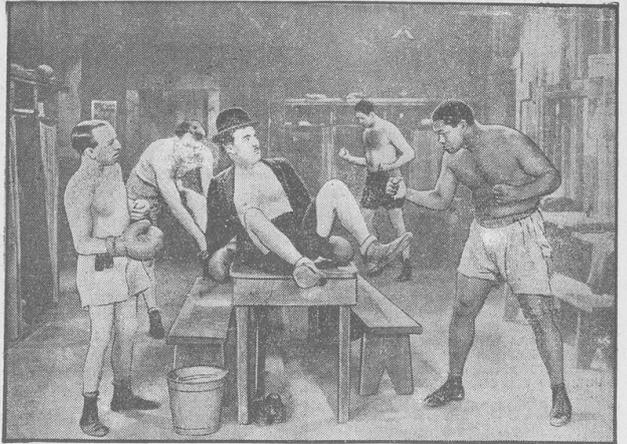
Bilder vom Tage

Die Verhandlungen in Wien.



Der Empfang von Reichsaussenminister Dr. Curtius durch die österreichische Regierung. Von links nach rechts sitzend: Frau Schöber, Außenminister Dr. Schöber, Frau Curtius, Bundespräsident Miklas, Reichsaussenminister Dr. Curtius, Frau Miklas, Bundeskanzler Dr. Ender.

Chaplin neuerster Filmersfolg „Richter der Stadt“.



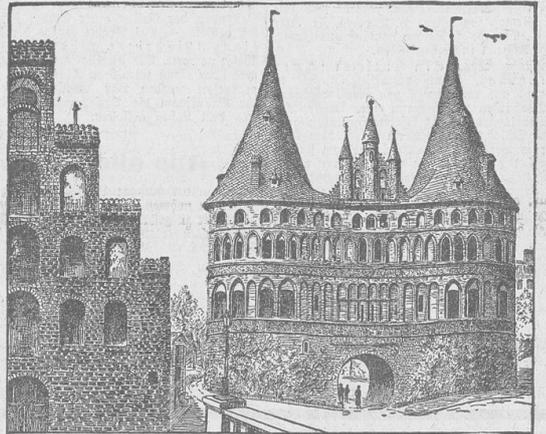
Eine der lustigsten Szenen: Charlie muß seine Vogelnäse zeigen. — Der neue Chaplinfilm „Richter der Stadt“, der in Amerika und England bereits mit größtem Erfolg aufgeführt wurde, soll im Herbst auch nach Deutschland kommen. Der Film zeigt ebenso familiäre wie rührende Szenen aus dem Leben des armen Vagabunden Charlie, der ein blindes Mädchen liebt.

Die Rigauer Domaffäre wirkt sich politisch aus.



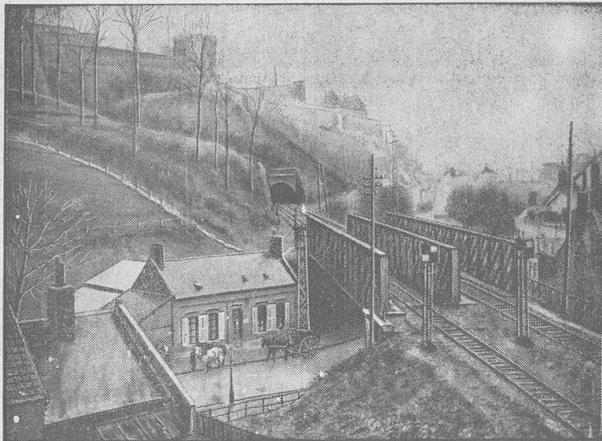
Links: Der zurückgetretene litauische Ministerpräsident Zelinski. Rechts: Der voraussehbare neue Regierungschef Ulimanis. — Die litauische Regierung, Zelinski mußte zurücktreten, da sie keine Aussicht hatte, im Parlament eine Mehrheit für ihr Wirtschaftsprogramm zu finden. Ihr ist die Haltung in der Rigauer Domaffäre zum Verhängnis geworden, da ihr die Deutschen, denen die Kirche genommen worden ist, die Gefolgschaft im Parlament aufgaben.

Das 400 Jahre alte Holstentor in Lübeck.



Eines der schönsten Denkmäler des ausgehenden Mittelalters in Norddeutschland, steht in erster Gefahr, dem modernen Verkehr zum Opfer zu fallen. Einflugreiche Kreise bemühen sich mit aller Kraft, einen Abbruch des schönen Bauwerks oder eine Verfümmelung seiner Teile zu verhindern.

Fort Guise bei St. Quentin nach dem Erdbeben.



Ein Teil des Fessens, auf dem das Fort Guise bei St. Quentin erbaut worden ist, stürzte ab und verfallene die darunter vorbeiführende Eisenbahnlinie vollkommen.

Der indische Salzwkrieg beendet.



Oben: Gandhiji. Unten: Vizekönig Lord Irwin. Daneben: Verbotene Salzgewinnung durch Anhänger Gandhis an der indischen Küste. — Zwischen Gandhiji und Lord Irwin soll jetzt ein Friedensabkommen geschlossen worden sein, das den Krieg zwischen den indischen Freiheitskämpfern und den englischen Behörden zunächst beendet. Den indischen Küstenbewohnern wird das Recht der Salzgewinnung aus dem Meere zugestanden, während im Innern Indiens das englische Salzmonopol bestehen bleibt.



Zur Konfirmation

besonders preiswerte Angebote

Einsegnungskleider moderne Verarbeitung, Wolle, Charmeuse und Marocain	4.95	Trägerhemd mit Stickerei oder Klippelspitze	0.90
Einsegnungskleider farbig Wolle und schwarz Samt, moderne Formen	8.50	Unterleid Kunstseide, oben mit Spitze, weiß und helle Pastellfarben	1.75
Konfirmanten-Anzüge blau Molton, 2reihige Form, prima Qualitäten	25.00	Schlüpfer Kunstseide, zum Unterleid passend	1.45
Konfirmanten-Anzüge blau Molton und Kammgarn, 2reihige Form, erstklassiger Sitz, 39.00	32.00	Schwarze Schleißen mit und ohne Band	0.60
Köper-Velvet 70 cm breit, tiefschwarz, gute flor-feste Qualität, schwere Ware, Mtr.	4.25	Weißes Oberhemd mit sparten Einsätzen	2.85
Woll-Grèpe de chine 70 cm breit, elfenbein, gefällige Kleiderware, schwarz und weiß Mtr.	1.65	Eckenkragen prima 4fach Mako, in allen Größen	0.40
Zur Konfirmation für junge Damen Spangenschuhe, Wildleder mit Garnitur 7.40, Lackschuh und Pumps	6.90	Konfirmanten-Hüte in modernen Formen und Farben, in guter Woll Qualität	1.90
Zur Konfirmation für junge Herren Schnürstiefel, beste Ausführung 8.45 Halbschuh alles Leder-Kappen	7.85	Damen-Hohlsaumtücher normale Größe	0.15
Damenstrümpfe vorzügliche Waschseide 1.75, feinschmiege, fehlerfreie Qualität	1.35	Damen-Spitzenhücher aus Mako und Batist	0.25
Herrensocken gute Mako-Qualitäten, apart gemustert	0.58	Besuchstaschen mit Reißverschluss, sortierte Leder, moderne Farben	2.75
Damen-Handschuhe la Wildleder, imitiert mit aparter Stulpe	1.25	Geldbörsen Boxcall, Saffian und Rindleder	0.85
Herren-Handschuhe prima Wildleder-imitation, gelb, grau und beige	1.45	Taschenuhr deutsches Ankerwerk, 1 Jahr schriftliche Garantie	3.50
Konfirmanten-Einsatz-Hemden schwere Imstat-Qualität, farbige und weiße Einsätze	1.85	Damen-Armbanduhr 800 Silber mit Ripsband, 1 Jahr schriftliche Garantie	8.50
Damen-Schlüpfer la Waschseide, matt und restrift, hübsche Pastell-Farben 1.90 1.45	0.95	Chokerketten weiß und farbig, in reicher Auswahl 1.00 0.95 0.75 0.50 0.45	0.25
Uhrketten elektro-plattiert	2.75	Drehbleistifte 800 Silber, ziseliert, in moderner Ausführung	1.50

Versäumen Sie bitte nicht, unsere sehenswerte **Teppich- und Gardinen-Ausstellung** im II. Stock unseres Hauses zu besichtigen

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten, Wilhelmshaven

Neues Schauspielhaus
Dir. Rober. Heilwig

8.15 Heute und morgen Ende 10.30

Gespenster
Drama von Henrik Ibsen.

7.30 Sonntag, 8. März, Premiere 7.30

1001 Nacht
Klassische Operette von Johann Strauß.

Die 7. Rate muß eingelöst werden.

Neuanfertigung u. Aularbeitung von Chaiselouges, Sofas und Matratzen. R. Drinkgern, Polstererei, Fritz-Reuter-Strasse.

Gewerkschaftshaus
Am Sonnabend und Sonntag, dem 7. und 8. März 1931!

Großes Schlachtfest
verbunden mit gemütlichem Kappen-Ball. Um regen Zuspruch bitten
Karl Kranz und Frau.

Zu verkaufen

1919 -er
Schießmaschinen
bitig, Quant. Gehlunge-
bedingung.
Gehr. Schuber,
Mechaniker 18,
Mehrmannstr. 18

Ein Motorrad (Heuer-
frei) ein fast neuer
Ballabergwerfer (Zipp 3)
und eine Konterzylinder
zu verkaufen.
Wollteichstr. 12c.

Gardinen-Rette
billig!
Schmittler, Roovstr. 78.

Eine Kommode
(15 A) zu ver. Adolfs-
straße 15 (Seiteneing.).

Willst gut kaufen
-- geh zu Witt

Wieder haben wir den Vogel abgeschossen
Nur ein Beispiel:

Junge Brochbohnen
2-Pid-Dose nur 40 Pf.

1 Waggon Blumenkohl, weiße feste Köpfe
sehr billig.

Alle Konserven in reicherer Auswahl zu den
allerbilligsten Preisen. -- Witt ist führend.

Hamburger Fruchthaus
W. & M. Witt.

Die kluge, sparsame Hausfrau kauft heute

Gaede's Tee
in Paketen mit
Wertreklame

das 1/4 Pfd.
zu RM. 1.00, 1.05, 1.15, 1.30, 1.35, 1.80, 1.40

Der beste im Handel
seit 10 Jahren.

Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr.

Der **Weltkrieg**
wie er wirklich war!
Deutschlands Wehrschichtung erregt
Heid und Mißgunst der Serajewo

1914

Mobilmachung
Der schnelle Aufmarsch unserer Truppen
Die Russen fallen in Ostpreußen ein!
Deutsche Soldaten
überall siegreich!

Der eiserne Hindenburg
Masuren - Tannenberg
Die Deutschen vor Paris!
In tragischer Verknorchen der Lage
wird der -- Rückzug befohlen!

Marneschlacht
Der **Wettlauf nach dem Meer!**
Die Kriegsfreiwilligen
von Langemark!
Die fliehenden Belgier öffnen in feiger
Wut die Schlußen zum Meere
Der Stellungskrieg beginnt!
Die mörderischen Geschütze, Gaskampf,
flüssiges Feuer, Flieger, Tanks, Minen
Des Volkes Heldengang!
Die Jugend hat Zutritt!
Großes Orchester, Kapellmstr. Hoffmann.
Preise: 1.00, 1.50, 2.00 RM. -- Vorverkauf:
Zigarrenhaus Niemeier und Abendkasse
der Deutschen Lichtspiele.

Deutsche Lichtspiele

Gartenbauverein
Gottlieb u. Ilmg. e. V.

Berufsammlung
am Sonnabend, dem
7. März 1931, ab 7 Uhr
in Schmidt'schirn.

Tagesordnung u. a.:
Kandberleitung.
Begen sehr wichtiger
Sagesordnung ist alle-
seitiges Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.

Gewerkhals'haus
im oberen Saal,
Sonnabend

Preisskat
Fette Preise.
Einsatz 2. -- RM.

Jeden Sonnabend
Preisskat
Kirstein
Am Banter Markt.

Blocks
für
Preis-Skat
zu haben bei
Paul Hug & Co.
Peterstraße 76

Lohnbrud
führt sorgfältig aus
Gellügelhof-Börse
Marienfel 50 (Rabe
Marienfelder Hof)

Stellengejuchte
Gude für m. 17. Fräh.
Eohn eine Lehrstelle als
Schlichter oder Bäder,
auch nach ausw. Off
u. B. 8557 an die Ges.
60 M. wöchentlich

und mehr verdient
jeder durch Ueber-
nahme meiner Ver-
tretung. Erteng
des Bitttrages in ihren
Mitgliedervereinen
60 M. wöchentlich

Klassenmützen
für sämtliche
Schulen bei **Jonny Matzen**

T.H. POPKEN
Erd- und Feuer-Bestattung
Gegr. 1887 = Tel. 1204

Frau Gesche Brandes
geb. Weber
im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen
ist. In tiefer Trauer:
Karl Brandes
nebst Kindern und Angehörigen.
Middelsfähr, den 6. März 1931.
Die Einäscherung erfolgt am Montag,
dem 9. März 1931, nachmittags 3 Uhr, im
Krematorium Friedenstraße.

Johann Frerichs
in tiefem Schmerz
Heinrich Frerichs u. Frau
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
dem 9. März, 14.30 Uhr, von der Ka-
pelle Aldenburg aus statt.

Gesamtverband
Ortsverwaltung Rüstingen-
Wilhelmshaven.

Nachruf!
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß
am 4. März unser langjähriger Kollege,
der Invalide
Johann Frerichs
verstorben ist.
Wir werden dem Verstorbenen ein
dauerndes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei
Ortsgruppe Langzemünde Varel.

Nachruf!
Am 25. Februar verstarb plötzlich und
unerwartet unser langjähriges Mitglied,
der Landwirt
Johann Eilers
Die Partei wird dem Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die aufrichtige Teilnahme u. reichen
Blumenspenden, beim Hinscheiden meines
Heben Mannes, des Polizei-Oberwachtm.
Heinrich Otten, spreche ich allen Vor-
gesetzten, Kollegen u. Vereinen, all denen,
die ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie
Herrn Pastor Rodiek für seine trostreichen
Worte, meinen herzlichsten Dank aus.

Bertha Otten, geb. Tomaszewski
nebst allen Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Tode unserer Heben Mutter
Etta Bürger, verw. Schwäke, geb.
Harms, sagen wir aufrichtigen Dank.
Die Kinder.